

Hilfe für Opfer des Zugunglücks in Ryongchon

Die Hilfsmaßnahmen der Deutschen Welthungerhilfe für die Opfer des Zugunglücks in der 23.000 Einwohner zählenden nordkoreanischen Stadt Ryongchon sind am Samstag, 24. April, angelaufen. „10.000 Menschen sind obdachlos geworden und werden von uns mit Nahrungsmitteln versorgt“, erklärt Ralph Gust-Frenger, unser Koordinator in Nordkorea. Nahrungsmittel der Welthungerhilfe sind in der Nähe gelagert.

Bonn, 28.04.2004 - „Viele Menschen leben in Häusern, die extrem baufällig sind und möglicherweise einstürzen können“, sagte Petra Küper, Projektverantwortliche der Welthungerhilfe in Nordkorea.

Es sei dringend erforderlich, rasch finanzielle Mittel für den Wiederaufbau bereit zu stellen, denn das raue Klima in dieser Region stelle eine ernst zu nehmende Bedrohung für die Obdachlosen dar.



Reibungslose Zusammenarbeit

Überraschend für die Welthungerhilfe-Mitarbeiterinnen war, dass sie nicht auf die gewohnt langwierige Weise um eine staatliche Genehmigung nachsuchen mussten, um zerstörte Kindergärten, Schulen sowie ein menschenleeres Krankenhaus in Ryongchon zu besichtigen. Die Zusammenarbeit mit den nordkoreanischen Behörden funktioniere reibungslos und der Zugang zu den Opfern sei gewährleistet, berichtet Küper.

Ernährung in Ryongchon ist gesichert

Bereits am Wochenende verteilte die Welthungerhilfe an rund 10.000 Obdachlose in der Stadt die ersten 10 Tonnen Reis, Bohnen und Öl; für weitere vier Wochen ist die Versorgung mit Nahrungsmitteln gesichert.

Wiederaufbau beginnt bald

Außerdem stellte das Entwicklungsministerium (BMZ) in Berlin der Deutschen Welthungerhilfe 100.000 Euro für Nahrungsmittellieferungen und den Wiederaufbau zur Verfügung. In Kürze beginnen Welthungerhilfe-Mitarbeiter mit der Instandsetzung von Fenstern und einiger öffentlicher Gebäude wie Schulen und Kindergärten.

Projekte in Nordkorea

Seit 1997 ist die Deutsche Welthungerhilfe in Nordkorea aktiv und hat seitdem Projekte im Umfang von 27 Millionen Euro durchgeführt. Zur Zeit sind zehn deutsche Mitarbeiter im Land tätig.

Wir bitten um Spenden für den Wiederaufbau in Ryongchon unter:

Deutsche Welthungerhilfe

Konto Nr. 1115, BLZ 380 500 00, Sparkasse Bonn

Stichwort: „Hilfe für Nordkorea“



© DWHH: Aufräumarbeiten in Ryongchon, Nordkorea

Hintergrundinformation

Bonn, 24.04.2004 - Gust-Frenger ist am Nachmittag des 24. aus der Unglücksregion zurückgekehrt, wo er sich gemeinsam mit weiteren Vertretern internationaler Hilfsorganisationen über das Ausmaß der Katastrophe informieren konnte.

40 Prozent der Häuser zerstört

Am Unglücksort herrsche im Umkreis von 500 Metern ein Bild der Verwüstung, sagte Gust-Frenger. Außerdem seien in der ganzen Stadt rund 40 Prozent der Häuser und sämtliche Fenster in einem Umkreis von drei Kilometern von der Unglücksstelle zerstört.

Hunderte Tote und Schwerverletzte

Bisher gibt es 154 Tote, darunter 76 Kinder. 360 Schwerverletzte werden in Krankenhäusern der Nachbarregion Sinuiji behandelt, fünf weitere Menschen gelten als vermisst.

Einwohner der Stadt haben bereits mit Aufräumarbeiten begonnen.

Nahrungsmittelhilfe nahebei

Die Obdachlosen in Ryongchon werden ab sofort einen Monat lang mit rund 400 Tonnen Lebensmitteln versorgt, vor allem mit Reis, Mungbohnen und Öl. Außerdem sollen in Kürze zwei Kindergärten wiederaufgebaut und ein Teil der zerstörten Fenster vor dem kommenden Winter repariert werden.

„Wir können deshalb so schnell helfen, weil wir Nahrungsmittel für unsere Projekte in der näheren Umgebung gelagert haben“, betonte der Welthungerhilfe-Koordinator.

Seit 1997 arbeitet die Deutsche Welthungerhilfe in Nordkorea und hat während dieser Zeit Projekte der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit im Umfang von 27 Millionen Euro durchgeführt.